



Eine PWS-Einsatzleistende begleitet im südlichen Honduras eine Kundgebung gegen die geplanten Sonderwirtschaftszonen.
Foto: PWS 2021

«Dank der Begleitung durch PWS haben wir mehr Kraft im Herzen und einen wacheren Geist, um unseren Kampf fortzusetzen. Wir haben verstanden, dass er gewaltfrei, aber stark sein muss.»

Pedro Canales, Menschenrechtsverteidiger, Honduras



Justicia,
Soberanía
Y dignidad
Que el agua
vuelva a la
Comunidad

Las Represas
No son energía
Verde; son
energía
Sucia

Reitoca
declarada
Libre de:
Estractivismo
Fuera
Proyectos

Exigimos
Respeto al
Convenio
169 de la
OIT

NO a la
Minería,
Si a la
Vida.!

EL AGUA
COMO LA VIDA
NO ES
MERCANCIA

Mitglieder des Indigenen-Rats der Lenca von Reitoca (Consejo Indígena Lenca de Reitoca, CILR) an einer Kundgebung vor dem Ministerio Público in Tegucigalpa, Honduras. Foto: PWS 2019

Editorial

Wichtige Weichenstellungen

Die Pandemie hat uns auch 2021 eingeschränkt. So war die Einreise in Israel für Freiwillige leider immer noch nicht möglich. In Honduras liess das Schutzkonzept nicht zu, dass Einsatzleistende regelmässig ein paar Tage in den Gemeinschaften lebten, die wir begleiten. Und auch in der Schweiz war die lange geplante Retraite von Mitarbeiterinnen und Vorstand im Frühjahr nur per Video möglich.

Im Juli konnte PWS den 20. Jahrestag seines Bestehens feiern. Wie wir das mit bescheidenen Mitteln taten, ist in diesem Jahresbericht nachzulesen.

2021 wurden wichtige Weichen für die Zukunft von PWS gestellt. Im Frühjahr ergab eine Vorabklärung bei der ZEWO, dass wenig fehlte für eine Zertifizierung. So unterzogen wir an der Mitgliederversammlung im Juni die Statuten einer Generalüberholung. Im Dezember verabschiedete der Vorstand das verlangte Organisationsreglement und noch vor Ende Jahr reichten wir unser Gesuch bei der ZEWO ein.

An der Retraite im Frühjahr wurde klar, dass PWS neue Projekte starten muss, um überleben zu können. Im Sommer

beschafften wir mit einem Crowdfunding die nötigen Mittel für die ersten Abklärungsarbeiten. Im Herbst produzierten wir ein kurzes Video, mit dem wir unsere Arbeit in möglichst vielen Ländern besser bekannt machen wollen.

Im Rückblick fühlt es sich an, als seien wir 2021 ständig im Laufschrift unterwegs gewesen. Dabei sind eigentlich schon für das normale Tagesgeschäft die personellen Ressourcen zu knapp. Nur weil Mitarbeiterinnen und Vorstand einen überdurchschnittlichen Einsatz leisteten, waren diese Weichenstellungen überhaupt möglich. Ihnen und allen, die uns treu mit finanziellen Beiträgen oder mit Aktivitäten unterstützen, gilt mein herzlicher Dank.



Ueli Locher, Präsident

Vorstand

Ueli Locher Zürich, Unternehmensberater

Bernhard Erni Rapperswil, ehemaliger Pfarrer und Honduras-Kenner

Aurora García Basel, Koordinatorin beim SOLIFONDS

Karl Heuberger Hosenruck, Themenbeauftragter HEKS-Entwicklungszusammenarbeit

Anna Leissing Bern, Leiterin Schweizer Plattform für Friedensförderung KOFF bei swisspeace

Andreas Loebell Bern, Fachmann für Entwicklungszusammenarbeit, war u.a. tätig bei der DEZA

Team Schweiz

Sarah Slan Koordination Palästina /Israel (EAPPI)

Marianne Widmer Koordination Honduras, Teamkoordination

Seraina Caviezel Fundraising & Publikationen

Irene Lienhard Buchhaltung & Administration (seit März 2021)

Verena Trindler Buchhaltung & Administration (bis Mai 2021)

Andrea Zimmermann Kommunikation Online (bis Oktober 2021)

Magali Grossenbacher Übersetzungen & Unterstützung EAPPI Romandie

Team Honduras

Guido Eguigure PWS-Vertreter in Honduras & Projektleiter ACO-H

Mireia Izquierdo Einsatzkoordinatorin ACO-H

Cintia Arias Buchhaltung & Administration ACO-H



«Während meines Einsatzes in Honduras habe ich von den Personen und Organisationen, die wir begleitet haben, konstant eine tiefe Dankbarkeit wahrgenommen. Die grüne Weste der Einsatzleistenden und die langjährige Beziehung mit PWS sind für sie von grosser Bedeutung, um für ihre Grundrechte einzustehen und ihr wichtiges Engagement weiterführen zu können.»
Kathrin Klöti, Honduras 2021

Honduras

**Auf Anfrage von mehreren Gemeinden hat PWS 2021 die Begleit-
arbeit auf weitere Regionen ausgeweitet. Wir konnten durch-
gehend mit zwei Zweierteams arbeiten.**

Anfang 2021 erhielt PWS von neuen Gemeinden und ihren Basisorganisationen Anfragen zur Menschenrechtsbegleitung. Auch sie fordern Mitsprache bei Extraktions-, Energie- oder Landwirtschaftsinvestments, die ihren Lebensraum betreffen. Mit drei davon gibt es nun regelmässige Kontakte und wir sind damit auch in den Departementen La Paz und Atlántida präsent. Die Integration von honduranischen Menschenrechtsbegleiter*innen in die internationalen Teams hat sich weiter bewährt. Sie werden von PWS und den begleiteten Gemeinden als eine Bereicherung erlebt und stärken unsere Arbeit. Im Sommer war PWS wegen der schweren Covid-Erkrankung des Projektleiters, Guido Eguigure, gezwungen, die Arbeit während mehrerer Wochen einzuschränken. Wir sind glücklich und dankbar, dass er die Krankheit überwinden konnte. PWS arbeitet weiterhin nach Covid-Schutzkonzept. 11 Einsatzleistende waren insgesamt während 46 Monaten im Einsatz. In der Schweiz gab es einen Vorbereitungs-Workshop mit 4 Teilnehmenden.



«Ich habe mich sehr über die Teilnahme am Forum für Friedenskultur in Ilanz gefreut. An solchen Anlässen von unseren Erfahrungen in der Westbank zu berichten, zeigt, wie vielseitig die Bestrebungen für mehr Frieden sind und hilft die Hoffnung auf positive Veränderung zu behalten.»

Daniel Bregulla, Palästina/Israel 2020

Palästina/Israel

**Palästina/Israel war 2021 geprägt von Gewalt und Aus-
schreitungen. Die schützende Präsenz der internationalen
Menschenrechtsbeobachtenden fehlte weiterhin sehr.**

Übergriffe israelischer Siedler*innen auf Palästinenser*innen sowie Infrastrukturzerstörungen haben weiter zugenommen und angedrohte Zwangsräumungen und Vertreibungen in Ostjerusalem führten zu landesweiten Gewalteskalationen. Die Covid-Impfungen erreichten Palästina sehr langsam und spät. Aufgrund der Corona-bedingten Einreisebeschränkungen nach Israel, konnten wir auch 2021 keine Menschenrechtsbeobachter*innen entsenden. Der Fokus unserer Arbeit lag daher auf Advocacy, Vernetzung mit Friedensorganisationen vor Ort und in der Schweiz sowie Begleitung aus der Ferne. Auffrischungs-Webinare für Einsatzleistende, bei denen das Training schon weiter zurück liegt, wurden von den National Coordination Büros in Australien, UK/Irland und der Schweiz erarbeitet. Zudem konnten, trotz Pandemie, zwei Vorbereitungsstrainings durchgeführt werden – teilweise online. Mit dabei waren insgesamt 12 Teilnehmende aus Deutschland, Österreich, den Niederlanden und der Schweiz.





Foto: EAPPI

Info & Sensibilisierung

Neben den speziellen Jubiläums-Publikationen (siehe 20 Jahre PWS) war 2021 auch die reguläre Informations- und Sensibilisierungsarbeit sehr vielfältig.

Auch im zweiten Pandemiejahr haben wir und ehemalige Einsatzleistende die Menschen in Palästina/Israel mit Advocacy-Kampagnen, Aktivitäten auf Social Media, Artikeln, offenen Briefen, Mahnwachen und Standaktionen aus der Ferne begleitet. Jack Munayer, der lokale Programmkoordinator in Jerusalem, erklärt im Infoblatt vom November, wie wichtig es für die Menschen vor Ort ist, international auf Menschenverletzungen aufmerksam zu machen. Im Jubiläumsinfoblatt erhielten Menschenrechtsverteidigerinnen aus unseren Projektländern eine Stimme. Sie sind auf die Rolle von Frauen im Kampf um ihre Rechte eingegangen. Aus dem Honduras-Team konnten wir 2021 insgesamt 19 Blogbeiträge und ein Freiwilligen-Portrait publizieren, wodurch direkte Erfahrungen und Beobachtungen der Öffentlichkeit zugänglich wurden. PWS-Honduras hat einen Film über die Begleitarbeit produziert, der anfangs 2022 auf unsere Webseite kommt. Mit der Teilnahme am Ilanzer Sommer waren wir auch wieder an einer Veranstaltung präsent.

ZEWO-Gütesiegel

Das ZEWO-Gütesiegel war in der Vergangenheit immer wieder ein Thema für PWS. 2021 wurde ein Gesuch für die Zertifizierung eingereicht.

Aufwand und Kosten für eine Zertifizierung sind beträchtlich. Weil sich in jüngster Zeit deutlich zeigte, dass es gerade beim institutionellen Fundraising ein Handicap ist, nicht über das Label zu verfügen, setzte der Vorstand das Thema ganz oben auf die Prioritätenliste. Insbesondere Organisationen der öffentlichen Hand setzen das ZEWO-Gütesiegel bei der Vergabe von Geldern fast durchwegs voraus. So liess der Vorstand anfangs Jahr eine unverbindliche Abklärung zur ZEWO-Tauglichkeit von PWS machen. Das Ergebnis war ermutigend. Die ZEWO empfahl, die neuen Statuten zu verabschieden, ein Organisationsreglement zu erstellen und eine Datenschutzerklärung zu erarbeiten. «Danach sehen wir einer möglichen Zertifizierung sehr positiv entgegen» schrieb uns die ZEWO. Nachdem wir unsere Hausaufgaben gemacht hatten, reichten wir Ende Jahr die erforderlichen Unterlagen ein und hoffen, im Frühjahr 2022 zertifiziert zu werden. So dürfen wir das begehrte Logo hoffentlich bald verwenden. Wir freuen uns.

Seit 20 Jahren unterwegs für Menschenrechte

Am 19. Juli 2001 ist der Verein Peace Watch Switzerland (PWS) gegründet worden. Seit 20 Jahren leistet PWS also einen Beitrag dazu, dass Menschenrechte, verfassungsmässige Rechte und internationales Recht auch von benachteiligten Menschen eingefordert werden kann. Darauf sind wir stolz! Mit bescheidenen Mitteln haben wir des 20. Jahrestages gedacht: So wurde ein spezielles Infoblatt produziert, dass unter anderem die Anfänge von PWS beleuchtete. Diese Sondernummer lag an unserem Geburtstag, dem 19. Juli, in den Briefkästen. Vier Gründungsmitglieder von PWS vermittelten an der Mitgliederversammlung im Juni sehr persönliche Einblicke in die Gründerzeit. Es fiel auf, dass für sie nicht das Datum der Gründungsversammlung prägend war, sondern der Einsatz für die Vorläuferorganisation CORSAR, welche guatemaltekische Flüchtlinge bei ihrer Rückkehr aus Mexiko begleitete. Die emotionalen Anfänge von PWS liegen also deutlich vor 2001. Schliesslich verfassten sechs ehemalige Einsatzleistende sehr persönliche Berichte über ihre Eindrücke und Erlebnisse aus der Retrospektive. Diese wurden zwischen August und Dezember auf unserer Webseite publiziert. Ob im Jahr 2022 eine verspätete «Geburtstagsveranstaltung» durchgeführt wird, ist noch offen.

Die Zukunft von PWS gestalten

Es ist nicht einfach, strategische Ideen zu entwickeln, wenn die Finanzen für die grossen Würfe fehlen. Gespräche mit Verantwortlichen von über 20 Organisationen, die sich für Menschenrechte einsetzen oder in der Entwicklungszusammenarbeit tätig sind, haben jedoch gezeigt, dass die Respektierung von Menschenrechten mehr denn je eine Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung ist. Arbeit für PWS scheint es mehr als genug zu geben.

Eigenständigkeit

Dennoch haben sich Vorstand und Team in der ersten von zwei Retraits im Frühjahr – die leider als Videokonferenz stattfinden mussten – die Frage nach der Zukunftsfähigkeit von PWS gestellt. Ideen, sich einer anderen Organisation anzuschliessen oder zu fusionieren wurden aber rasch und einhellig verworfen. Das oberste strategische Ziel ist damit, PWS als eigenständige Organisation zu erhalten. Das war ein starkes Bekenntnis aller.

Wachstum

Sehr schnell wurde klar, dass für das mittelfristige Überleben von PWS bald ein bis zwei neue Projekte gestartet

werden sollten. Und es wurde auch deutlich, dass PWS Partnerschaften mit Organisationen wie HEKS braucht, um weitere Projekte finanzieren zu können. Das strategische Ziel muss also sein, neue Allianzen mit Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit einzugehen.

Allianzen

Es wird bei potenziellen neuen Partner*innen Überzeugungskraft und Fingerspitzengefühl brauchen, um sie davon zu überzeugen, dass die Respektierung von Menschenrechten auch in ihrem Interesse ist und ihre Arbeit unterstützt. Und dass PWS dank seines Knowhows und seiner langjährigen Erfahrung ein valabler Partner ist. Mit einem Video (siehe Video) soll die Botschaft von PWS in möglichst viele Länder getragen und einheimische Organisationen eingeladen werden, mit uns in Kontakt zu treten.

Fortsetzung folgt

Noch ist der Strategieprozess nicht abgeschlossen. Vorstand und Mitarbeiterinnen werden sich auch Gedanken zur Kommunikation, zum Einsatz von Freiwilligen oder zur Advocacy-Arbeit machen müssen. Aber der Start ist gemacht.



Im Kurzvideo wird die Arbeit von PWS vorgestellt. Foto: PWS

Video über PWS

Wie können wir potenziellen Partner*innen aufzeigen, was PWS bewirkt und uns als kompetente Instanz für den Schutz von Menschenrechten ins Gespräch bringen? Wir beschafften uns die Mittel für die Produktion eines Kurzvideos (siehe Crowdfunding), in welchem auf die weltweite Situation zu Menschenrechtsverletzungen hingewiesen, unsere Arbeit in Honduras und Israel/Palästina dargestellt, die Wirkung unserer Begleitungen aufgezeigt und der Bezug zur Entwicklungszusammenarbeit hergestellt wird. Schliesslich werden im Video alle Interessierten eingeladen, mit uns in Kontakt zu treten. Trotz Crowdfunding war das Budget sehr bescheiden. Statt Reisen einer Filmequipe in unsere Projektländer wurden in der Schweiz und in Honduras Interviews zur Arbeit von PWS gemacht. Zum Glück konnten wir auf das Knowhow von ausgewiesenen Fachleuten zählen, die zu stark reduzierten Ansätzen für uns arbeiteten. Das Resultat - auf Spanisch und auf Englisch - ist auf unserer Webseite zu sehen. Das Video wird anfangs 2022 über die regionalen Vertretungen von Organisationen, die ihren Hauptsitz in Europa haben, zu ihren lokalen Partnerorganisationen in Länder Afrikas und Lateinamerikas geschickt. Wir sind gespannt auf die Reaktionen.

Crowdfunding

Es war weitgehend Neuland für PWS. Zwar wurde vor Jahren einmal ein Versuch gestartet und auch einzelne Mitglieder des Vorstandes hatten bereits Erfahrungen mit Crowdfunding gemacht. Dennoch war es ein Wagnis, wenn auch ohne finanzielles Risiko. Denn hätten wir das angestrebte Sammelziel nicht erreicht, hätte uns die Aktion ausser der investierten Zeit nichts gekostet. Um unser normales Fundraising nicht zu unterlaufen, sollten nicht die langjährigen, treuen Unterstützer*innen von PWS angeschrieben werden. Vorstandsmitglieder und Mitarbeiterinnen mobilisierten ihr persönliches Netzwerk und schickten den Link zum Crowdfunding an ihre Verwandten, Bekannten und Freund*innen. Die Aktion wurde am Tag der Mitgliederversammlung, dem 18. Juni, mit der Präsentation eines kurzen Videos lanciert. Das Ende der Aktion war auf den 20. Geburtstag von PWS, den 19. Juli, festgelegt. Das Ziel war, 20'202 Franken zu sammeln. Viel Symbolik also. Zusammengekommen sind 140% der angestrebten Zielsumme, dies entspricht einem Nettobetrag von über 25'000 Franken. Damit können diverse Arbeiten für den Start von neuen Projekten finanziert werden. Wir waren und sind noch immer überwältigt von so viel Support durch Menschen, die PWS bisher nicht unterstützt haben.

Projektstatus

 **28'291**
von CHF 20'202 finanziert

 **67**
Unterstützer*innen

 **140 %**
Prozent erreicht



Resultat des Crowdfunding: Unterwegs für Menschenrechte.
Screenshot

Rundumerneuerung der Statuten

Feedback von aussen

Auslöser für die Revision der Statuten war die Empfehlung der ZEWO (siehe ZEWO-Gütesiegel), welche auf Punkte hinwies, die nicht mit ihren Standards konform sind. Bei der sorgfältigen Durchsicht aller Artikel zeigte sich zudem, dass die ursprünglichen Statuten nicht mehr überall der gelebten Realität entsprachen. Wir liessen uns in der Folge von Vitamin B, der Fachstelle für Vereine, beraten, legten ihr und der ZEWO unsere Entwürfe vor und verwendeten auch vorgeschlagene Musterformulierungen.

Viele Anpassungen

Die Folge dieser breiten Konsultationen war, dass praktisch kein Artikel unverändert bestehen blieb. Das führte an der Mitgliederversammlung im Juni zu einer langen und ermüdenden Verabschiedung des neuen Textes. Zu insgesamt 59 Absätzen in neun Artikeln musste einzeln abgestimmt werden. Auch an dieser Stelle sei den Teilnehmenden der Mitgliederversammlung nochmals herzlich für ihre Geduld und Beharrlichkeit gedankt. Dass die Versammlung die Vorlage des Vorstandes ohne Änderung genehmigte, wertet dieser als Zeichen des Vertrauens.

Wichtige Änderungen

Die wichtigsten Änderungen betreffen den Zweck des Vereins, die Möglichkeit einer Beschlussfassung auf dem Zirkularweg für gewisse Geschäfte, die Offenlegung von Interessenbindungen, die Ausstandsregelungen sowie die Schaffung eines Organisationsreglementes. Der Vorstand hofft natürlich, dass die generalüberholten Statuten für weitere zwanzig Jahre taugen und dass PWS damit für die kommenden Herausforderungen gerüstet ist.

Finanzen: Luft zum Atmen

Der Jahresabschluss 2021 macht uns grosse Freude. Wir konnten einen Betriebsgewinn von CHF 31'917 in das frei verfügbare Organisationskapital einlegen und dieses auf CHF 94'187 erhöhen. Zudem stehen CHF 88'960 für die Weiterentwicklung von PWS zur Verfügung. Dieser unerwartet positive Abschluss ist einer sehr grosszügigen Spende von CHF 100'000, dem Ergebnis eines Crowdfundings und weiteren Zuwendungen für Entwicklungsarbeiten zu verdanken. Damit erfüllen wir die Vorgaben der ZEWO bezüglich der Bildung von Reserven und verfügen über Mittel für die Weiterentwicklung von PWS. Diese werden wir nun sehr motiviert in Angriff nehmen.

Jahresrechnung 2021

Bilanz

per 31. Dezember

	2021	2020
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel (1)	370'090	185'986
Übrige kurzfristige Forderungen	-	6'590
Aktive Rechnungsabgrenzung (2)	10'185	5'896
Total Umlaufvermögen	380'275	198'471
Anlagevermögen		
Sachanlagen	1'512	1'702
Total Anlagevermögen	1'512	1'702
Total Aktiven	381'787	200'174

	2021	2020
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (3)	2'306	866
Vorauszahlungen	-	5'750
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (4)	894	5'759
Passive Rechnungsabgrenzung (5)	55'072	3'319
Total Fremdkapital	58'272	15'695

	2021	2020
Fonds mit einschränkender Zweckbindung (6)		
Palästina/Israel	33'263	11'897
Kolumbien	23'885	23'885
Honduras	37'377	46'911
Lateinamerika	45'843	39'516
Entwicklungen von PWS	28'960	
Total Fondskapital	169'328	122'209

	2021	2020
Organisationskapital		
Gebundenes Kapital: Entwicklungen PWS (7)	60'000	
Frei verfügbares Kapital	62'270	30'262
Jahresergebnis	31'917	32'008
Total Organisationskapital	154'187	62'270
Total Passiven	381'788	200'173

Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

5) Passive Rechnungsabgrenzung

Diese Position umfasst die Abgrenzung der Revisionskosten, nicht abgerechnete Reisekosten sowie Zahlungen 2022, welche die Jahresrechnung 2021 betreffen. Dazu gehören Beiträge von insgesamt CHF 50'000 von Stiftungen für das Programm in Honduras für die Jahre 2022 und 2023.

6) Fondskapital

Im 2021 neu geschaffenen Fonds «Entwicklungen von PWS» befinden sich die Erträge aus einem Crowdfunding sowie weitere Beiträge und Spenden mit der gleichen Zweckbestimmung.

7) Gebundenes Organisationskapital

2021 wies der Vorstand aus dem Überschuss der Erfolgsrechnung dem gebundenen Kapital CHF 60'000 für Entwicklungen von PWS zu. Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten per 31. Dezember 2021.

8) Spenden und Beiträge

Von allen Spenden und Beiträgen mit einer Zweckbestimmung verwendet PWS 15% zur Deckung der Kosten für Verwaltung und Mittelbeschaffung.

11) Information und Sensibilisierung in der Schweiz

Die Kosten für Information und Sensibilisierung in der Schweiz werden zu 50% aus den jeweiligen Fonds mit Zweckbestimmung (Länderfonds) gedeckt.

12) Entwicklung von PWS – Projekt Video

Mit den Mitteln aus einem Crowdfunding wurde ein Kurzvideo produziert, welches die Arbeit von PWS und die damit erzielten Wirkungen vorstellt. Mit dem Ziel, Interesse für die Arbeit von PWS zu wecken und so neue Projekte zu starten, wird dieses 2022 in verschiedene Länder verschickt.

Die vollständigen Erläuterungen und Anhänge zur Jahresrechnung finden sich im Revisionsbericht unter www.peacewatch.ch/jahresberichte/

Erfolgsrechnung

per 31. Dezember

	2021	2020
	CHF	CHF
ERTRAG		
Spenden und Beiträge (8)	341'318	272'479
Mitgliederbeiträge	11'590	9'420
Spenden Personen, Firmen	138'808	38'952
Reformierte Kirchen	69'602	71'839
Katholische Kirchen	17'856	18'268
Stiftungen	63'000	49'000
Kantone, Gemeinden	15'000	65'000
Legate, Nachlässe	-	20'000
Crowdfunding	25'462	0
Erträge aus Kooperationsverträgen	149'739	119'166
HEKS Programm Honduras	59'561	59'361
DEZA Honduras	40'178	5'305
HEKS Programm EAPPI	50'000	50'000
HEKS Kolumbien	-	4'500
Übrige Erträge	21'911	11'619
Beiträge Freiwillige (Ausbildung/Reisen)	13'790	11'619
Diverse Erträge	8'121	
Total Ertrag (9)	512'968	403'264

	2021	2020
AUFWAND		
Programm EAPPI	63'246	69'661
Personalaufwand (10)	46'240	51'097
Ausbildung Freiwillige	10'152	9'406
Übriger Aufwand	6'854	9'158
Programm Honduras	174'214	133'143
Personalaufwand (10)	89'811	84'761
Ausbildung Freiwillige	2'295	
Kosten Freiwillige	63'595	33'961
Übriger Aufwand	18'512	14'421
Programm Kolumbien	0	18'664
Personalaufwand (10)	-	12'547
Kosten Freiwillige	-	4'322
Übriger Aufwand	-	1'795
Information/Sensibilisierung in der Schweiz (11)	33'742	37'436
Personalaufwand (10)	15'197	17'989
Informationsmaterial	12'823	13'991
Übriger Aufwand	5'722	5'456
Total Aufwand Programme	271'202	258'904
Mittelbeschaffung	34'757	36'641
Personalaufwand	30'020	31'066
Übriger Aufwand	4'737	5'575
Verwaltung	61'866	37'574
Personalaufwand (10)	50'934	27'258
Dienstleistungen Dritter	2'731	2'000
Miete, Infrastruktur, Informatik	4'187	2'691
Drucksachen, Büromaterial, Telefon, Porti	639	585
Spesen Verein, Mitgliedschaften	3'186	4'850
Abschreibungen	190	190
Entwicklung PWS - Projekt Video (12)	6'107	-
Total Aufwand	373'932	333'119

Betriebsergebnis	139'036	70'145
Jahresergebnis vor Fondsveränderungen/ Zuweisungen	139'036	70'145
Netto-Fondszuweisungen	-47'119	-38'137
Zuweisung gebundenes Kapital: Entwicklungen PWS	-60'000	-
Jahresergebnis nach Zuweisung/ Fondsveränderungen	31'917	32'008

Der Jahresgewinn von CHF 31'917 wurde dem freien Organisationskapital zugewiesen.

Danke!

Spenden und Beiträge 2021

Unser Dank gilt unseren Partnern, Mitgliedern und Spender*innen, die unsere Arbeit möglich machen. Für die wertvollen Beiträge danken wir auch jenen, die nicht namentlich genannt werden möchten sowie allen Privatpersonen, die hier nicht aufgeführt sind. Ein besonderes Dankeschön geht an eine Gönnerin, die PWS 2021 mit einer sehr grosszügigen Spende berücksichtigt hat. Ihnen allen danken wir von Herzen für die Unterstützung für die Menschen, Gemeinschaften und Organisationen, die wir begleiten. Ihr Beitrag wirkt!

Folgende Institutionen haben einen Beitrag von über 100 Franken gespendet:

Schweizer NGOs

- Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS)

Stiftungen

- ANNE FRANK FONDS
- EBNET-Stiftung
- Maya Behn-Eschenburg Stiftung / PASO Global
- Stiftung SoliWerk
- Stiftung Temperatio
- Walter Haefner Stiftung

Öffentliche Hand

- DEZA / Koordinationsbüro Honduras
- Kanton Schaffhausen
- Einwohnergemeinde Baar
- Stadt Rapperswil-Jona

Reformierte Kirchengemeinden

- Andelfingen • Belp-Belpberg-Toffen • Berneck-Au-Heerbrugg • Binningen-Bottmingen • Bülach • Gesamtkirche der Stadt Bern • Dürnten-Tann • Gränichen
- Herisau • Langnau i. E. • Lauterbrunnen • Lindau

- Luzern Stadt • Meilen • Münsingen • Ostermundigen
- Region Rheinfelden • Rehetobel • Richterswil
- Schwarzenburg • Stäfa/Ürlikon • Stettlen • Thal-Luttenberg • Urdorf • Uznach und Umgebung • Veltheim
- Volketswil • Worb • Zürich KK 1 • Zürich KK 6
- Zürich KK 7 8

Römisch-katholische Pfarr- und Kirchengemeinden

- Köniz, Pfarramt St. Josef
- Winterthur
- Zollikon-Zumikon
- Zürich, katholisch Stadt Zürich
- Zürich, Maria Lourdes

Kantonale Kirchen

- Katholischer Konfessionsteil des Kantons St. Gallen
- Reformierte Kirche Kanton Nidwalden
- Reformierte Kirche Kanton Luzern (KOWE)
- Reformierte Kirche Kanton Schaffhausen
- Reformierte Kirche Kanton St. Gallen
- Reformierte Kirche Kanton Zug



Peace Watch Switzerland ist auf Ihre Spende angewiesen, um die Menschenrechtsarbeit in Honduras und Palästina/Israel realisieren zu können. Danke für Ihre Unterstützung.

PC 87-356427-6 / IBAN CH12 0900 0000 8735 6427 6